

„Kinderschutz und Partizipation im pädagogischen Alltag“

„...also ich hätte als Kind überhaupt nicht gewusst, an wen ich mich wenden sollte...Das sie halt sagen, wenn ihr irgendwas habt, dann könnt ihr halt kommen... und des find ich is halt grad in der Schule total wichtig, weil ich mein, da ist man den größten Teil der Zeit ...“

„Karina“, 21 Jahre
(Dlugosch, 2010)

Begriffsbestimmung: Häusliche Gewalt

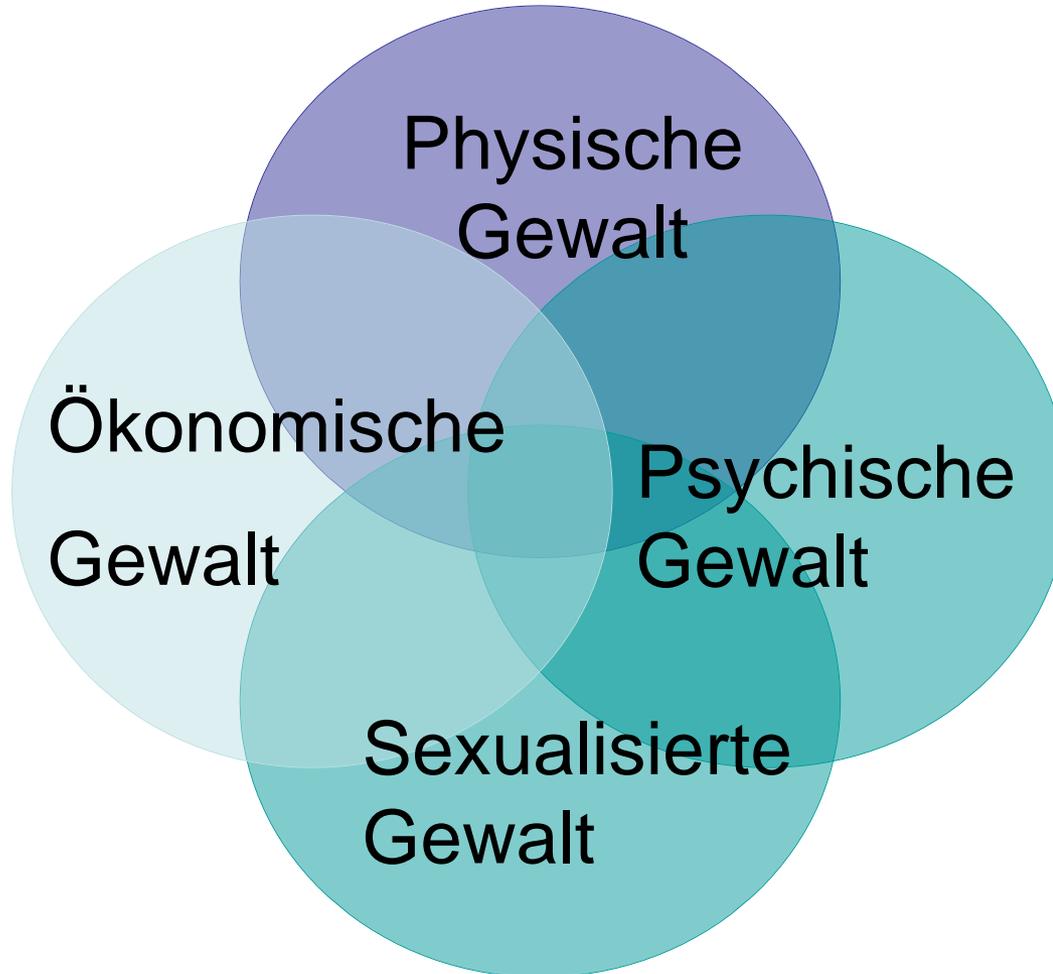
„Häusliche Gewalt“ bezeichnet (unabhängig vom Tatort) (Gewalt-)Straftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung,

- die derzeit besteht,
- die sich in Auflösung befindet,
- die aufgelöst ist,

oder zwischen erwachsenen Personen in einem Angehörigenverhältnis.

(Senatsverwaltung für Inneres und Sport /
Senatsverwaltung für Justiz 10/2001)

Formen häuslicher Gewalt



Bei 1



In Deutschland erlebt jede vierte Frau häusliche Gewalt



Ausmaß häuslicher Gewalt

- Jede vierte Frau in Deutschland (25%) erfährt in ihrem Leben mindestens einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch ihren Mann/Lebenspartner.
- In über 60% der Fälle leben Kinder mit in diesen Familien.
(Schröttle et al, 2004, N=10.264)
- Im Jahr 2019 registrierte die Polizei in Berlin 15.645 Fälle häuslicher Gewalt, in Brandenburg 2020 5.235 Fälle

(PKS Berlin 2019, PKS Brandenburg 2020)

Häusliche Gewalt - ein geschlechtsspezifisches Problem

FRAUEN

- erleben Gewalt zumeist im privaten Raum durch ihren Partner
- das Verletzungsrisiko erhöht sich, wenn der (ehemalige) Partner der Täter ist

MÄNNER

- erleben Gewalt zumeist im öffentlichen Raum durch andere Männer
- das Verletzungsrisiko sinkt, wenn die (ehemalige) Partnerin die Täterin ist

(Tjaden et al, 2000/ Kavemann, 2002)

Häusliche Gewalt – ein gesamtgesellschaftliches Problem

Häusliche Gewalt findet statt in

- **allen** „Kulturen“.
- **allen** sozialen Milieus
- **allen** Altersgruppen.

Bei häuslicher Gewalt · Hilfe für Frauen und ihre Kinder

BIG PRÄVENTION

Auf der Straße hat sie Angst um ihre Kinder.
Zuhause haben ihre Kinder Angst um sie.

Die BIG Hotline wird finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen. Die Plakate werden ermöglicht durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Hilfe

bei häuslicher
Gewalt gegen
Frauen.

Rufen Sie an, egal ob Sie selbst
betroffen sind oder helfen wollen.

▶ Täglich von 9-24 Uhr

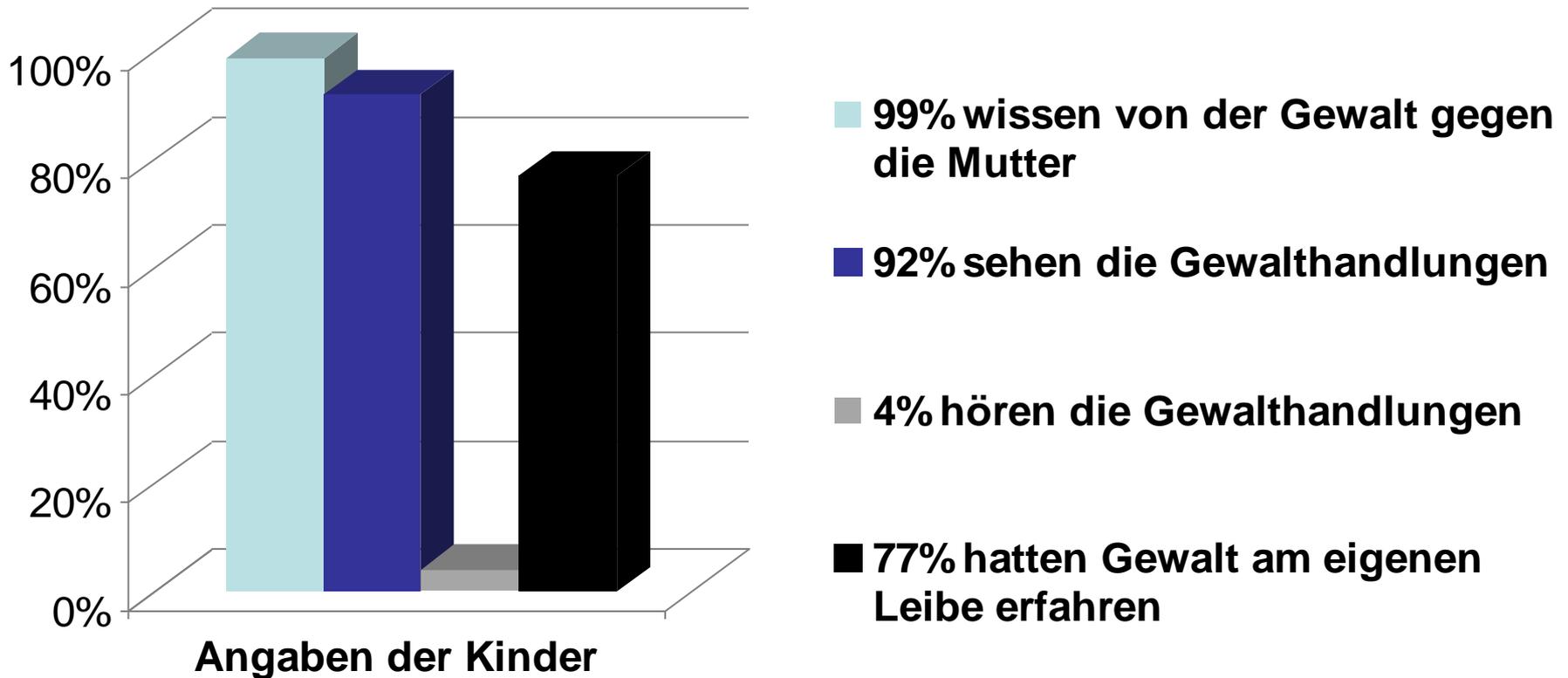
Wir beraten kostenlos, anonym
und bei Bedarf mit Dolmetscherin.

Wir vermitteln Schutzunterkünfte
und weitere Unterstützung.

 **BiG Hotline:**

611 03 00

Beteiligung der Kinder am Gewaltgeschehen



(Seith/ Kavemann, 2007, N=150)

Mitbetroffenheit der Kinder

- Häusliche Gewalt, sowie Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und/oder sexueller Missbrauch treten vielfach in denselben Familien auf.

(Deegener, 2006/ Hartwig, 2006)

- **Häusliche Gewalt gilt als einer der Risikofaktoren von Kindeswohlgefährdung**

(Deegener, 2006/ Körner 2006, S. 24)

- Kinder, die die Misshandlung ihrer Mütter beobachten, entwickeln eine Vielzahl von Verhaltensauffälligkeiten und von emotionalen und kognitiven (Langzeit-) Problemen.

(Kindler, 2006)

Spannungsfelder

- sind auf sich alleine gestellt, da die Eltern vom Konflikt absorbiert sind
- versuchen die Gewalt zu verhindern; räumen auf; versorgen die Wunden...
- Sorge um (jüngere) Geschwister
- Isolation
- „Wahrung“ des Familiengeheimnisses
- Loyalitätskonflikte

Risikopfade für Kinder, die häusliche Gewalt miterleben

- Rückstände in der kognitiven Entwicklung können den Schulerfolg erheblich beeinträchtigen
- Weniger Fähigkeiten zur konstruktiven Konfliktbewältigung in eigenen Beziehungen und Freundschaften

(Kindler, 2006)

Intergenerationeller Gewaltkreislauf

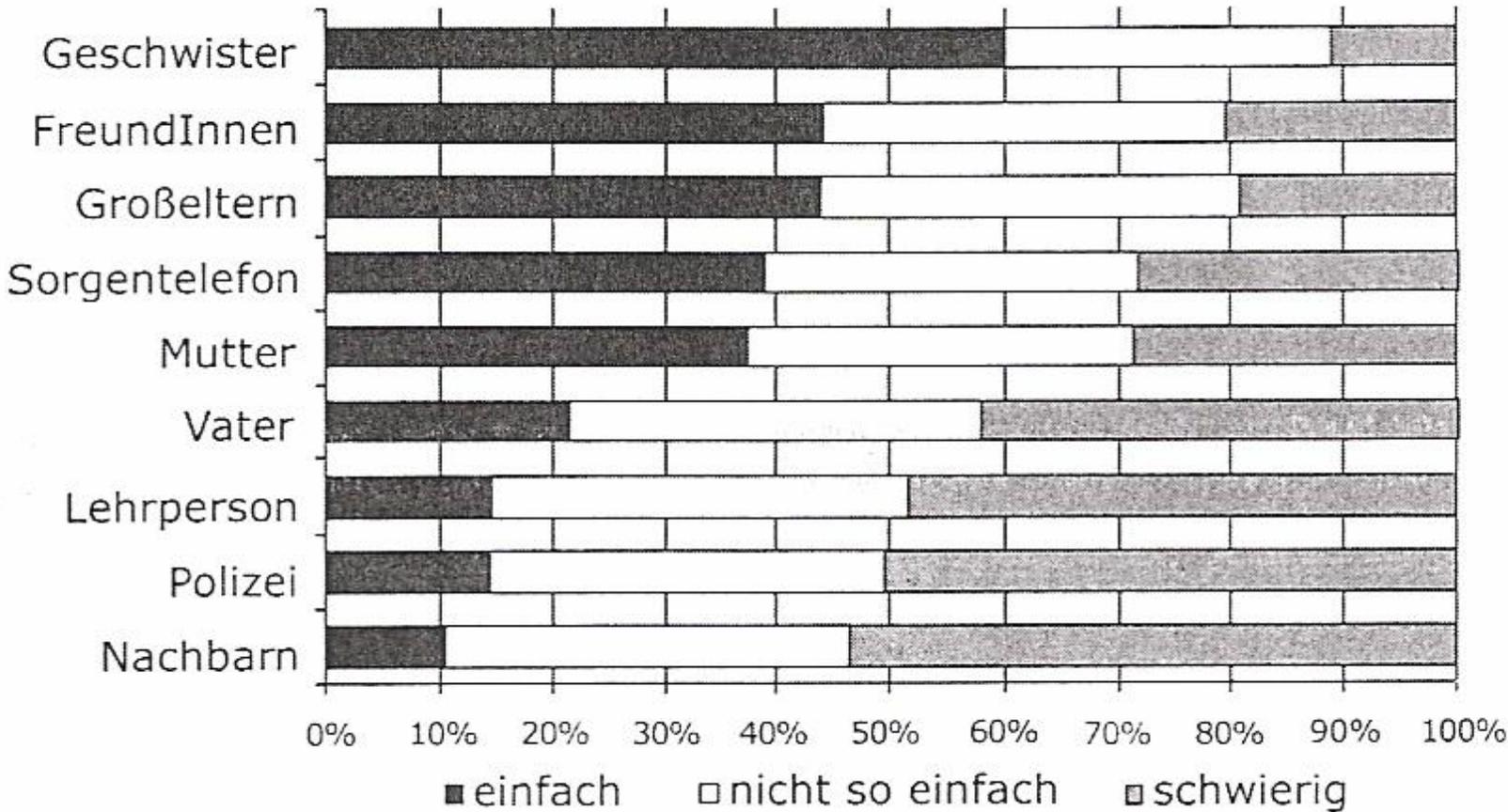
Das Miterleben von häuslicher Gewalt in der Kindheit führt zu einer Verdreifachung der Wahrscheinlichkeit, selbst in späteren Partnerschaften häusliche Gewalt zu erleben bzw. zu erdulden.



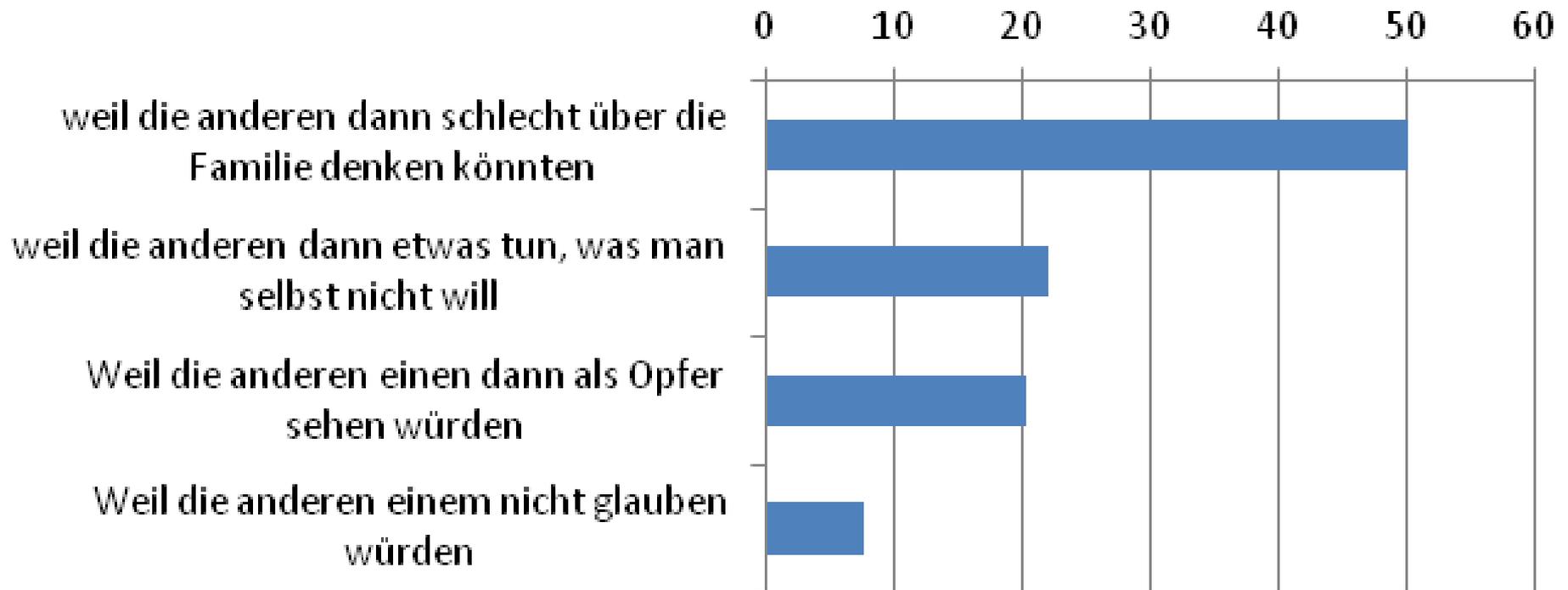
(Saarländisches Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales, 2009)

Wem würden sich Kinder anvertrauen?

(Seith, 2006, N= 1400)



Manche Mädchen und Jungen finden es schwierig, mit anderen über Gewalt zwischen den Eltern zu reden. Was glaubst du, wieso?



(Kavemann 2012, N= 1983)

Disclosure bei Kindern und Jugendlichen wird gefördert durch...

- Gelegenheit zum vertrauten Gespräch / proaktiv
- Orientierung über weitere Schritte
(Partizipation)
- Thematische Anstöße



(Deutsches Kinderhilfswerk-Materialien für die Kita)

www.gewalt-ist-nie-ok.de

- Internetseite für Kinder und Jugendliche
- Interaktives Informationsangebot
- Mit Informationen für Lehrkräfte und Eltern

GEWALT IST NIE OK!
Häusliche Gewalt: Informationen und Hilfe für Kinder und Jugendliche

Informationen für Eltern + Lehrer:innen

Mein Vater schlägt meine Mutter.

Start

Was ist zu Hause los?

Was kann ich tun?

Wie kann ich helfen?

Wie geht es mir?

Häusliche Gewalt ist Gewalt zwischen Menschen, die in einer partnerschaftlichen Beziehung leben. Hier erfährst du alles zu diesem Thema. Schau dir an, wie andere Kinder häusliche Gewalt erleben. Informiere dich, wo es Hilfe gibt, wenn du das auch kennst.

Oder willst du wissen, wie du anderen dabei helfen kannst? Du kannst auch lernen, wie man gut mit Gefühlen wie Wut umgehen kann, ohne dass man gewalttätig wird. Denn Gewalt ist nie ok!

Videos + Podcasts
Julia, Leyla, Tobias + Jan, Niklas, Anna, Tim und Goran berichten von zu Hause und erzählen, wie sie häusliche Gewalt erleben.

Interviews + Informationen
Was ist häusliche Gewalt? Welche Folgen hat das für mich? Was kann ich tun? Wer hilft meinen Eltern? Wie kann ich anderen helfen?

Tests + Quizspiele
Ist meine Familie ok? Ist das Gewalt? Was tun mit Wut? Gute Geheimnisse? Schlechte Geheimnisse? Richtig streiten?!

Hilfe holen ist nicht schwer
Melanie und Nathan rufen bei einer Beratungsstellen an. Höre dir an, wie ihnen geholfen wird.

Kinder Jugend Mädchen
NOTDIENST BERLIN

Kindernotdienst
030 - 61 00 61

Jugendnotdienst
030 - 61 00 62

Mädchennotdienst
030 - 61 00 63

Nummer gegen Kummer
0800 - 111 0 333

Hotline Kinderschutz
030 61 00 66

Adressen + Links

Eine Website der Berliner Interventionszentrale bei häuslicher Gewalt - BIG | Realisation: flamme rouge gmbh | Impressum

Film: „Kennt Ihr das auch?“



Hilfeeinrichtungen

- Jugendamt
- Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen
0800 0116016
- Nummer gegen Kummer
116 111
- Frauenberatungsstellen
- Frauenhäuser/Frauenzufluchtwohnungen
- Beratung für Männer gegen Gewalt



Rechtsgrundlagen:

- Kinderrechtskonvention, Art. 19, Art. 12
- SGB VIII § 8a: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- BGB 1631: Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)

Was ist eine Kindeswohlgefährdung?

„Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn...

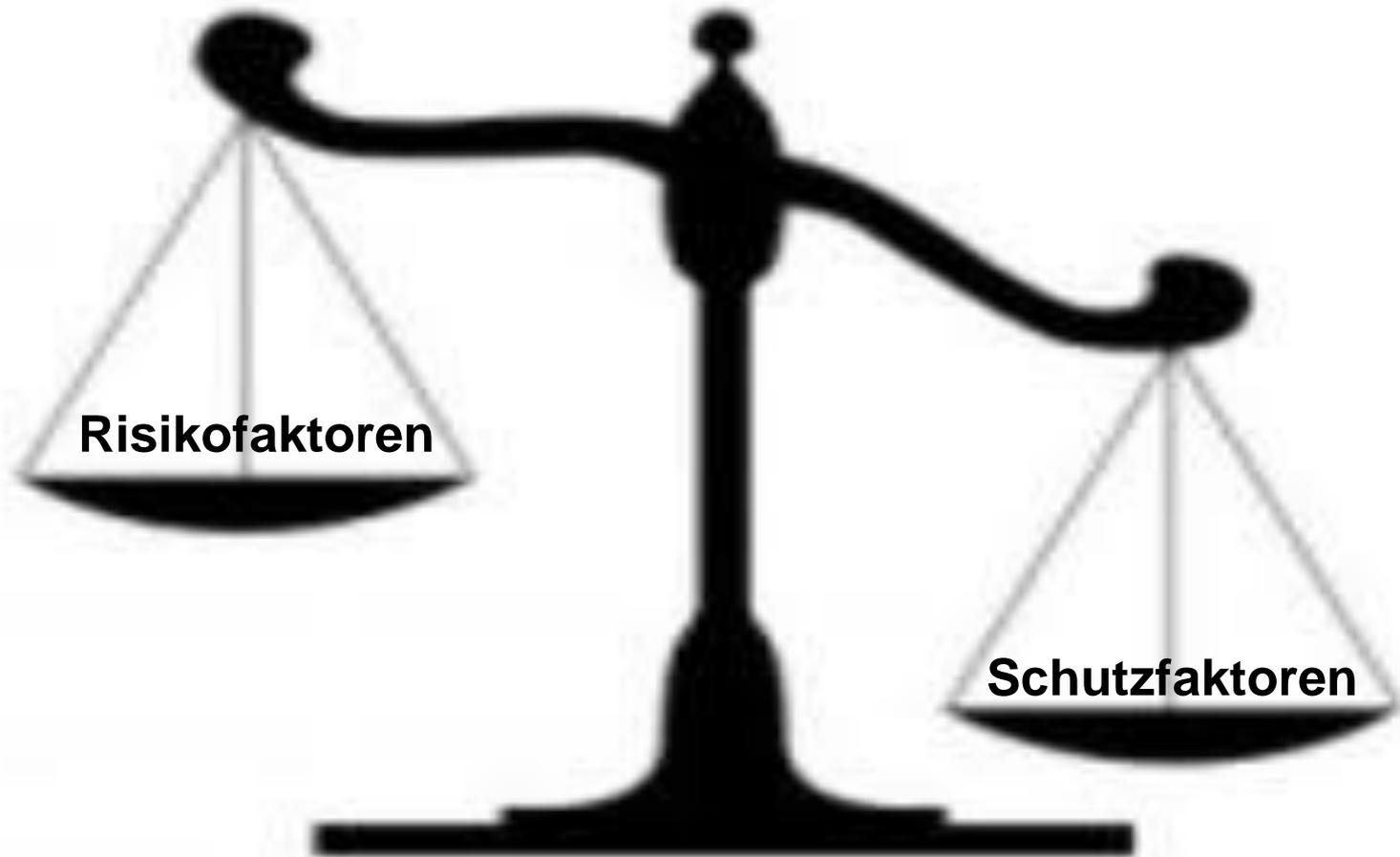
- ... eine **gegenwärtige oder** zumindest **unmittelbar bevorstehende Gefahr** für die Kindesentwicklung abzusehen ist,
- die **bei ihrer Fortdauer** eine **erhebliche Schädigung** des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes
- **mit ziemlicher Sicherheit** vorauszusehen ist.“

§ 1666 BGB (seit 2008)

Kindeswohlgefährdung

- Körperliche und seelische Misshandlung
- Vernachlässigung (der Aufsichtspflicht)
- Sexualisierte Gewalt
- Häusliche Gewalt

Gefährdungseinschätzung



Vorgehen bei *Verdacht* auf Kindeswohlgefährdung

- Absprache mit der Leitung
- Kollegiale Beratung / Ggf. Beratung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ (i.e.F.)
- Gespräch mit den Eltern (auf Hilfsangebote hinweisen und „auf Inanspruchnahme hinwirken“)

Ist das Kind weiterhin auffällig:

- Erneut Information an Leitung
- Ggf. nochmals Beratung im Kollegium / durch i.e.F.
- Erneutes Gespräch mit den Eltern; Festlegung von Zielen und Fristen

Wenn „die angebotenen Hilfen nicht ausreichend sind oder die Ziele nicht erreicht wurden“ = Meldung an das Jugendamt

Grundvoraussetzungen im Blick

- Anerkennung der Erziehungsverantwortung
- Respekt der betroffenen Kinder
- Verantwortung für die Lösung des Problems liegt bei der Familie – Kindeswohl zu sichern beim Jugendamt
- Gelingende Kooperation stärkt den Kinderschutz

Spannungsfelder

- Elternautonomie – Kinderschutz
- Perspektive der Eltern – Perspektive des Kindes
- Perspektive der Eltern – Perspektive der Pädagogen
- Vertrauensvorschuss – Gefährdungseinschätzung
- Ressourcenorientierung – Defizitwahrnehmung

Fallstricke

- Verstrickung in die Familiendynamik
 - Reinszenierung
- Mangelnde Kooperation
- Fehlende Selbstreflexion
- Fixierung auf unpassende Handlungsschritte bzw. subjektive Handlungslogiken

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !